

Ordnung, Sicherheit und Disziplin im Betrieb

In seiner Rede vor den 1. Kreissekretären hob Genosse Erich Honecker hervor, daß der Schutz des sozialistischen Eigentums und der Volkswirtschaft, die Verhinderung von Havarien und Bränden größere Aufmerksamkeit erfordert. Er führte aus, daß Pflichtvergessenheit am Arbeitsplatz, Gewöhnung an Einbußen sozialistischen Eigentums, Gleichgültigkeit, Mangel an Wachsamkeit und Kontrolle Rechtsverletzungen und sogar Feindtätigkeit begünstigen.

Die Mitglieder des Schöffengerichtes im VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde—wir sind 48 Schöffen des Kreis- und des Bezirksgerichts—haben diese Rede gründlich studiert und beraten, wie wir als ehrenamtliche Richter dazu beitragen können, die Wirksamkeit des sozialistischen Rechts zu erhöhen und damit verstärkt Ordnung, Sicherheit und Disziplin im Betrieb durchzusetzen.

Die Parteiorganisation unseres Betriebes forderte vom Schöffengericht, gerade an der Lösung dieser Aufgabe aktiv mitzuwirken, das gemeinsam mit den Mitgliedern der Konfliktkommissionen den VP-Helfern und Mitgliedern des Verkehrssicherheitsaktivs zu tun; immer unter dem Gesichtspunkt, daß unsere Produktionsaufgaben nur bei hoher Sicherheit und Ordnung erfolgreich gelöst werden können.

Die Sache ist doch die: Unser Betrieb hat im Wettbewerb hervorragende Ergebnisse erreicht. Unter Bedingungen, die nicht immer leicht waren, wurde täglich gewissenhaft und fleißig gearbeitet, um die Planaufgaben zu erfüllen. Aber auch bei uns könnte das Ergebnis noch verbessert werden, wenn hier und da auf tretende Verletzungen der Arbeitspflicht oder andere negative Einstellungen zum sozialistischen Eigentum schneller überwunden werden. Das gilt auch für einige Leiter, die sich noch inkonsequent verhalten, wenn das Gesetzbuch der Arbeit verletzt wird.

Das Schöffengericht hat im Betrieb ein großes Betätigungsfeld. Die Schöffen können sehr gut Erfahrungen aus der gerichtlichen Tätigkeit nutzen, um im Betrieb das sozialistische Recht durchsetzen zu helfen. Sie unterstützen die Oenossen und Kollegen besonders in der Rechterschulung sowie dabei, Gefahrenherde im Arbeitsprozeß zu beseitigen, die Bestimmungen

des Arbeitsgesetzbuches durchzusetzen, Straffällige zu erziehen oder aber auch als Vertreter von Arbeitskollektiven in Strafverfahren mitzuwirken.

Die Genossen und Kollegen unseres Schöffengerichtes unterstützen zum Beispiel die Werktätigen des Betriebes, wenn sie als gesellschaftliche Ankläger oder Verteidiger an Gerichtsverfahren teilzunehmen haben oder aber Bürgschaften für Angeklagte aus ihren Arbeitsbereichen übernehmen. Sie haben Vorschläge für die Mitwirkung an Gerichtsverfahren unterbreitet, die betreffenden Arbeitskollegen bei der Vorbereitung auf die Gerichtsverhandlung unterstützt und hinterher die Verfahren ausgewertet.

Von der Parteileitung unseres Betriebes wurde uns bestätigt, daß wir es in den letzten Jahren immer besser verstanden hätten, in den Arbeitskollektiven das sozialistische Recht zu erläutern. Wir haben das neue Arbeitsgesetzbuch erklärt. Die Schöffengerichtssätze am Gericht werden in den Arbeitskollektiven ausgewertet. Wir wirken an den betrieblichen Rechtsberatungen der Gewerkschaft und des Gerichts mit und veröffentlichen monatlich Beiträge in der Betriebszeitung „Start“. Unsere Arbeit wird von den Kollegen anerkannt. Vielfach kommen die Kollegen und tragen uns ihre Probleme vor. In den Arbeitsbereichen wird häufig der Schöffe zu Beratungen des Leiters und des Vertreters der Gewerkschaft hinzugezogen. Wir haben auch erreicht, daß Mietrückstände einzelner Kollegen bei der KWV abgebaut wurden. Oftmals haben die Schöffen geholfen, daß ohne das Gericht zivilrechtliche Streitigkeiten beigelegt oder Unterhaltsverpflichtungen erfüllt wurden.

Das Schöffengericht wirkt auch bei der kommunistischen Erziehung der Jugend mit. Schöffen haben für Jugendkollektive Patenschaften übernommen, arbeiten im Aktiv für Ordnung und Sicherheit der Schule mit und leisten unter den Lehrlingen eine umfangreiche Rechtspropaganda.

Gegenwärtig werden die Kandidaten für die Wahl der Schöffen der Kreisgerichte ausgewählt. Überwiegend kandidieren die bisherigen Schöffen erneut als ehrenamtliche Richter. Ausgewählt werden Kollegen, die im gesellschaftlichen und beruflichen Leben Vorbild sind und bei den Kollegen Autorität genießen. Es sind Kandidaten, die sich aktiv für die sozialistische Entwicklung einsetzen. Die Wahlvorbereitung wird mit einer Rechenschaftslegung der bisherigen Schöffen verbunden. Wir werden vor den Arbeitskollektiven sowie in den Wohngebieten darlegen, wie wir im Auftrage der Partei der Arbeiterklasse durch die Rechtsprechung die sozialistische Staatsmacht ausüben.